

I N H A L T

Vorbemerkung	13
I. Teil	
Die Entfaltung der Aufgabe	15
I. Schwierigkeiten	15
II. Die Erziehung zum Mitmenschen	17
Wandel der Familie	18
Funktionsschwund	18
Verkleinerung der Familie	18
Isolierung und Privatisierung	19
Wandel der Autorität	20
Sinnentleerung	20
Schule als Übungsstätte des sozialen Handelns	21
Das Zusammenleben mit dem Nächsten als Lehr- gegenstand	22
III. Die Erziehung zum verständigen Glied des Wirt- schaftslebens	24
Hilfe zur Berufswahl durch Sozialkunde	24
Wirtschaftskundlicher Heimatunterricht	24
Die arbeitsteilige Wirtschaft als Frage an die Sozial- kunde	24
Die Erziehung des verständigen Verbrauchers	26
Anforderungen der Wirtschaftspädagogik	27
IV. Die mitbürgerliche Erziehung	29
Die Staatsbürgerkunde	30
Schwankendes Selbstbewußtsein als Volk	32
Unser gestörtes Bewußtsein vom Staat	32
„Liebe zur Untertänigkeit“	32
Geringe Fähigkeit zu Diskussion und Gespräch	32
Hochmut falscher Bildung	32
Gestörtes Geschichtsbewußtsein	33
Überschätzung weltanschaulicher Gegensätze	33
Belastungen aus der Zeit der Umerziehung	33
Mitbürgerlichkeit, Partnerschaft, Kooperation	33

V. Sozialkunde als politische Bildung	36
Zeitgeschichtliche Mahnzeichen	37
Der Nationalsozialismus	37
Das geteilte Deutschland	37
Weltpolitische Spannungen	37
Der „Verbändestaat“	38
Der „Parteienstaat“	39
Die Wendung zur politischen Bildung	41
VI. Der Bezug der Sozialethik	41
Der Schwund der sozialen Ethik	41
Sozialkunde als Moralunterricht	43
VII. Auf dem Weg zur Zusammenschau	45
„Social Studies“	45
Ausweitung der Heimatkunde	46
Sozialkunde als freier Gesamtunterricht	47
Gesamtbild der Gesellschaft in der Sicht der Soziologie	47
II. Teil	
Die innere Gestalt der Sozialkunde	52
I. Die Frage nach dem Elementaren	52
Das Miteinander	52
Das Gegeneinander	53
Überordnung und Unterordnung	53
Regelmäßigkeit	52
II. Richtpunkte der Sozialkunde	54
1. Die Schätzung der personalen Würde	55
2. Selbstbestimmung und Selbstverantwortung	56
3. Mitverantwortung und Initiative	57
4. Positive Toleranz	59
5. Gemeinsinn	61
6. Regelung von Konflikten	63
7. „Ordnung“	64
8. Mitverantwortlicher Gehorsam	66
Zusammenfassung	67
III. Die Aufgabe der Sozialkunde in psychologischer Sicht	68
Weckung der Einsicht	69
Gemütsbildung	70
Wertende Stellungnahme	70
Üben, Gewöhnen, Anpassen	71

III. Teil

Die psychologischen Voraussetzungen der Sozialkunde	74
I. Zur Entwicklung des sozialen Erlebens	74
Modell der sozialen Entwicklung	74
Die Bedeutung des Spiels	75
Die institutionellen Ordnungen	76
Kind und Wirtschaftsleben	77
Der Anteil des Denkens	78
II. Das Kind in der modernen Gesellschaft	80
Abhängigkeit von Umwelt und persönlichem Schicksal	80
Entwurzelung	80
Vereinzlung	81
Angepaßtheit	82
Entordnung	83
Dorf und Landkind heute	83
Das Großstadtkind	84
III. Kind und Staat	85
1. Bemerkte Sachverhalte	86
Der Staat als Helfer und Sorger	86
Der Staat als Ordner	87
Der Staat als Macht	87
Repräsentation	87
Staat als Steuereinnehmer	89
Die demokratische Staatsform	90
Deutschland in der Weltpolitik	91
2. Methodische Zugänge für das Verständnis des Staates	92
Personifizierung	93
Dramatisierung	93
Lokalisierung	95
Konkretisierung	96
Wertung	97

IV. Teil

Das Lehrgut der Sozialkunde	100
I. Vorfragen	100
Fach oder Prinzip?	100
Gelegenheitsunterricht oder Planung?	101
Systematischer Aufbau?	102
Stoffkanon oder Grundeinsichten?	103
Die exemplarische Lehre	105

II. Aspekte des sozialkundlichen Bildungsgutes	105
1. Die mitmenschliche Sicht	108
2. Die wirtschaftspolitische Sicht	111
3. Die sozialpolitische Sicht	113
4. Die demokratisch-innenpolitische Sicht	114
5. Die rechtsstaatliche Sicht	116
6. Die kulturpolitische Sicht	116
7. Die außenpolitische Sicht	118
8. Die sozialetische Sicht	118
III. Sozialkunde als Unterrichtsfach	119
Die gesamtunterrichtliche Anordnung	119
Lockere Folge fachlicher Themen	121
Anlehnung an fachliche Systematik	122
Die thematische Anordnung	123
IV. Sozialkunde als Prinzip im Heimatkundeunterricht	126
Die Gesamtaufgabe der Heimatkunde	126
Die Entfaltung sozialkundlicher Aspekte	127
Themen aus mitmenschlicher Sicht	127
Der wirtschaftliche Aspekt	129
Der sozialpolitische Aspekt	130
Die kulturpolitische Sicht	130
Aber das „Politische“?	130
V. Sozialkunde als Prinzip im Geschichtsunterricht	138
Die Grundkategorien der Sozialkunde im Geschichts- unterricht	136
Die sozialkundlichen Aspekte im Geschichtsunterricht	137
Einheit von Sozialkunde und Geschichtsunterricht	137
Politischer Mißbrauch des Geschichtsunterrichts	138
Abgrenzung zwischen Sozialkunde und Geschichts- unterricht	139
VI. Sozialkunde als Prinzip im Erdkundeunterricht	139 ⁹⁴²
Der Mensch in Familie und Sippe	142
Wirtschaftliche Sicht	142
Sozialpolitische Sicht	142
Die eigentlich politische Thematik	143
VII. Sozialkunde als Prinzip im Religionsunterricht	143 ⁵
Grundlegung	145
Richtpunkte der Sozialkunde in der Sicht des Reli- gionsunterrichts	146
Inhaltliche Aspekte der Sozialkunde in der Sicht des Religionsunterrichts	149
Sozialkunde durch Religionsunterricht überflüssig?	151
Sozialkunde und evangelischer Religionsunterricht	152

V. Teil

Zur Methode der Sozialkunde

155

I. Die Begegnung mit der sozialen Wirklichkeit als methodische Aufgabe	155
Anschauung	156
Personifizierung	159
Dramatische Gestaltung	161
Echte Problemstellung	163
Die Stufung der Probleme	164
Die Besinnung	167
II. Sozialformen des Unterrichts als Übungsfeld der Sozialkunde	168
Schülerfrage	169
Gespräch und Diskussion	169
Gruppenarbeit	170
Schulspiel	172
III. Lehr- und Arbeitsmittel im Sozialkundeunterricht	173
Anforderungen an Arbeitsmittel	174
anschaulich	175
altersgemäß	175
sachlich gehaltvoll	175
überschaubar	176
der Selbsttätigkeit dienend	176
weitere Forderungen	177
Möglichkeiten in der Gestaltung von Arbeitsmitteln	177
Erzählende Texte	177
Berichte	178
Arbeitsaufgaben	178
Übersichten, Tabellen	179
Bildatlanten und Bildarbeitshefte	180
Bildtafeln	181
Spielformen	182
Weitere Möglichkeiten	182
Schulfunk	183
Lichtbild, Film, Fernsehen	184
X IV. Die Schule als Übungsstätte sozialen Handelns	185
Die Schulklasse als soziales Übungsfeld	186
Die sozialen Übungsaufgaben	187
Schätzung der personalen Würde	188
Selbstbestimmung und Selbstverantwortung	189
Mitverantwortung und Initiative	189
Positive Toleranz	191
Gemeinsinn	192

Regelung von Konflikten	192
„Ordnung“	193
Mitverantwortlicher Gehorsam	194
Besondere Übungsbereiche	195
Nutzung der natürlich sich ergebenden Situationen	196
Schülermitverwaltung	196
Schulfeiern	197

A N H A N G

Benütztes Schrifttum	200
Zur Bücherkunde	200
Lehr-, Arbeits- und Lesebücher für die Hand der Schüler	200
Handreichungen für den Lehrer	201
Zur pädagogischen und didaktischen Grundlegung .	201
Zur politischen Wissenschaft, Soziologie, Sozialpsy- chologie usw.	203
Fragebogen zur Erforschung des staatspolitischen Ver- ständnisses bei 13- und 14jährigen	206